

Verbundkatalog Kalliope

Rösler, Paula

Achenmühle, 1925-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ugnumühle d. 14. Juni 35

Lieber Maltheus,

Ich bin sehr glücklich über deinen Brief,
wegen der unerschütterlichen Gefinnung und
Freundschaft, die mich sehr ergreift. Ich
habe nicht mehr das Misstrauen deines
Mannes verloren. —

Man hat dich darum, mit 3000 M.
in 6 Raten zu 500 M. zu zahlen, ohne die
wünschenswerte Abkündigung zu tun, so dass man
ich mit Druck und ohne Bedenkung
zu tun, so wie ich meine Geben auf diesen
Gebiet zu tun und die Bedenken haben. Als
du über die Unmöglichkeit (Befehl) zu
sagen willst, überlasse ich dir, mit
Büchse ich, dass du mir die 500 M., die du mir
freundlicherweise gleich schicken willst, nicht
als Dank sendest, sondern (mindestens
einen Teil davon) in bar. Ich muss gleich
das entsprechende Einzahlungsbefehl

begrüßen, 1/2 Lese Minde, die tief ungewöhnlich
gut, i. f. w. — Ja, die Aufschüßler sind so
unbeständig geworden, als man je dasjenige
kann. Mein alter Herr fassst übereigentlich
in den letzten Tagen Klaffen im Gefasse,
nicht würde so wohl von der Zeit
nicht mehr geschrieben werden. — Ich
habe dich natürlich für dich gehalten,
und da die Bienen durch die ungeschickte
Zucht von 300 Kufenen noch nicht gut,
daß fassst ich nicht, trotz aller das, nicht
zu dir gekommen. Hier ist es mir nicht
möglich zu schreiben dich lieb, daß ich
guten habe. —

Mein Brief so wie mir liegt,
die Hundstunde, die Aufmunterung ganz
unmöglich, denn ich fast nicht
glauben, daß so viele Drogen
liegen, die mir gekommen sind. Und die
sich hier nachschauen Können, mir die
schreibst. Die Zeit magst, oder ich kann

Wannig wie Du, die Herzflingstung nie-
legen, soll zu werden.

Ich habe übergangs mit der letzten
10 Jahren die haben meinen ~~das~~ Kopf
zurückzuführen, und die Vaseil
mich mit sehr interessanten. Dort ist
die von der Menschheit immer pflegen?
Das ganze das Kunst die sehr nicht
verleihen, W findet die malen sie nie,
mal eine müßige Kunde, es anzufügen.

Herzlicht und wie immer

bin ich

deine

Paula Röcher